

Predigt: Mt.7,24-27 (Perikope III)

Predigt von: Pfr. Stefan Wagener

01.08.2021

Sonntag: 9. Sonntag nach Trinitatis
Wochenspruch: „Wem viel gegeben ist, bei dem wird man auch viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“ (Lk.12,48b)
Lesung: Mt.13,44-46 / Phil.3,7-14
Wochenpsalm: Psalm 63 / EG 729

Lied: 369,1.3.7 Wer nur den lieben Gott lässt walten ...

Kanzelgruß:

Die Gnade sei mit euch und Frieden von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen

KW 561 Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen, mit uns allen! Amen.

Predigttext: Mt.7,24-27

24 Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. 26 Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Jesus fragt uns: Auf welchem Fundament steht dein Leben?

Liebe Gemeinde,

ich denke, Ihnen geht es wie mir, wenn ich dieses Bildwort Jesu höre kommen mir sofort die Bilder der Hochwasserkatastrophe in den Sinn. Wir sind erschrocken über die Kraft und Macht der Naturgewalten, die Autos, schweres Gerät und Häuser so einfach wegreißen und hinterher eine Trümmerlandschaft hinterlassen.

Um es gleich vorneweg zu sagen, dieser Vergleich Jesu ist kein Gerichtswort an die Menschen, die in einer Hochwasserkatastrophe überstanden haben, heute nicht und auch damals nicht, wo 2011 das Hochwasser in unseren Dörfern großen Schaden angerichtet hat.

Das Bildwort ist an jeden gerichtet, der zu Jesu Füßen sitzt und die Bergpredigt hört. An die richtet Jesus diese Worte: **„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann / Frau ...“** Der oder die, die Jesu Worte hört und tut, der ist derjenige oder diejenige, die sein / Ihr Leben auf einen guten Grund gestellt hat.

Und so müssen wir erst einmal die Worte Jesu hören, um zu verstehen, was Jesus möchte und wir entscheiden können, ob wir zu den „klugen“ oder „törichten“ Menschen gehören.

Und was ist da naheliegender als die Predigt von Jesus zu hören. Ich möchte sie nicht kommentieren, nicht zensieren. Es ist nicht entscheidend, was ich meine was heute den Menschen zu gemutet werden kann, sondern wir hören Jesus zu, was er uns zu sagen hat. Wir setzen uns heute bildlich gesprochen zu seinen Füßen und hören ihm zu. Und anschließend können wir entscheiden, ob wir zu den Menschen zählen, die nach Jesus auf Felsen oder Sand gebaut haben.

Und nun stellen wir uns vor, Jesus kommt mitten unter uns, hier in die Kirche zu Lingelbach, Berfa und Hattendorf. Wir freuen uns, dass Jesu bei uns ist und wir hören ihm zu.

Als Jesus die Menschen in der Kirche sah, ging er zum Lesepult und begann zu reden und lehrte sie. (Bergpredigt Jesu Mt.5,3-7,27 nach der BasisBibel)

⁵»Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich. ⁴Glücklich sind die, die trauern. Denn sie werden getröstet werden. ⁵Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten. ⁶Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. ⁷Glücklich sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. ⁸Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen. ⁹Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen. ¹⁰Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten. Denn ihnen gehört das Himmelreich. ¹¹Glücklich seid ihr, wenn sie euch beschimpfen, verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. ¹²Freut euch und jubelt! Denn euer Lohn im Himmel ist groß! Genauso wie euch haben sie früher die Propheten verfolgt.«

¹³»Ihr seid das Salz der Erde: Aber wenn das Salz nicht mehr salzt, wie kann es wieder salzig werden? Es ist nutzlos! Also wird es weggeworfen und von den Menschen zertreten.

¹⁴Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben! ¹⁵Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. ¹⁶So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

¹⁷»Denkt ja nicht, ich bin gekommen, um das Gesetz und die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um sie zu erfüllen.

¹⁸Amen, das sage ich euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird im Gesetz kein einziger Buchstabe und kein Satzzeichen gestrichen werden. Alles muss geschehen, was Gott geboten und verheißen hat. ¹⁹Keines der Gebote wird außer Kraft gesetzt, selbst wenn es das unwichtigste ist. Wer das tut und es andere Menschen so lehrt, der wird der Unwichtigste im Himmelreich sein. Wer die Gebote aber befolgt und das andere so lehrt, der wird der Wichtigste im Himmelreich sein. ²⁰Denn ich sage euch: Eure Gerechtigkeit muss größer sein als die der Schriftgelehrten und Pharisäer. Sonst werdet ihr niemals in das Himmelreich kommen.«

²¹»Ihr wisst, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst nicht töten!‹ Außerdem heißt es: ›Wer einen Mord begeht, der gehört vor Gericht.‹ ²²Ich sage euch aber: Schon wer auf seinen Bruder oder seine Schwester wütend ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem

Bruder oder seiner Schwester ›Dummkopf‹ sagt, gehört vor den jüdischen Rat. Wer ›Idiot‹ sagt, der gehört ins Feuer der Hölle.

²³Stell dir vor: Du bringst deine Opfergabe zum Altar und dort fällt dir ein: ›Mein Bruder, meine Schwester hat etwas gegen mich.‹ ²⁴Dann lass deine Opfergabe vor dem Altar liegen. Geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder oder deiner Schwester. Dann komm zurück und bring deine Opfergabe dar.

²⁵Wenn du jemandem etwas schuldest, einige dich rechtzeitig mit ihm. Tu das, solange ihr auf dem Weg zum Gericht seid. Sonst bringt er dich vor den Richter, und der übergibt dich dem Gerichtsdienner: Dann wirst du ins Gefängnis geworfen. ²⁶Amen, das sage ich dir: Du wirst dort nicht wieder herauskommen, bis du die letzte Kupfermünze zurückbezahlt hast.«

²⁷»Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ ²⁸Ich sage aber: Wer die Frau eines anderen begehrt, hat mit ihr schon die Ehe gebrochen. Er hat es in seinem Herzen getan. ²⁹Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verleitet, reiße es aus und wirf es weg! Besser du verlierst nur ein Körperteil, als dass du ganz in die Hölle geworfen wirst. ³⁰Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verleitet, schlag sie ab und wirf sie weg! Besser du verlierst nur ein Körperteil, als dass du ganz in die Hölle kommst.

³¹Es ist gesagt worden: ›Wer sich von seiner Frau scheiden lassen will, muss ihr eine Scheidungsurkunde ausstellen.‹ ³²Ich sage euch aber: Jeder, der sich von seiner Frau scheiden lässt, der macht sie zur Ehebrecherin – außer, sie war vorher schon untreu. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenso Ehebruch.«

³³»Ihr wisst auch, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: ›Du sollst deinen Schwur nicht brechen! Vielmehr sollst du halten, was du dem Herrn geschworen hast!‹ ³⁴Ich sage euch aber: Schwört überhaupt nicht! Schwört weder beim Himmel, denn er ist der Thron Gottes; ³⁵noch bei der Erde, denn sie ist sein Fußschemel; auch nicht bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des höchsten Königs! ³⁶Du sollst auch nicht bei deinem Kopf schwören! Denn du kannst ja nicht einmal ein einziges Haar weiß oder schwarz machen. ³⁷Sagt einfach ›Ja‹, wenn ihr ›Ja‹ meint, und ›Nein‹, wenn ihr ›Nein‹ meint. Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.«

³⁸»Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Auge für Auge und Zahn für Zahn!‹ ³⁹Ich sage euch aber: Wehrt euch nicht gegen Menschen, die euch etwas Böses antun! Sondern wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch deine andere Backe hin! ⁴⁰Wenn dich jemand verklagen will, um dein Hemd zu bekommen, dann gib ihm noch deinen Mantel dazu! ⁴¹Wenn dich jemand dazu zwingt, seine Sachen eine Meile zu tragen, dann geh zwei Meilen mit ihm! ⁴²Wenn dich jemand um etwas bittet, dann gib es ihm! Und wenn jemand etwas von dir leihen will, dann sag nicht ›Nein‹.«

⁴³»Ihr wisst, dass gesagt worden ist: ›Liebe deinen Nächsten‹ und hasse deinen Feind! ⁴⁴Ich sage euch aber: Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen! ⁴⁵So werdet ihr zu Kindern eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über bösen und über guten Menschen. Und er lässt es regnen auf gerechte und auf ungerechte Menschen. ⁴⁶Denn wenn ihr nur die liebt, die euch auch lieben: Welchen Lohn erwartet ihr da von Gott? Verhalten sich die Zolleinnehmer nicht genauso? ⁴⁷Und wenn ihr nur eure Geschwister grüßt: Was tut ihr da Besonderes? Verhalten sich die Heiden nicht genauso? ⁴⁸Für euch aber gilt: Seid vollkommen, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!

⁶1»Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst habt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr zu erwarten.«

²»Wenn du also den Armen etwas gibst, häng es nicht an die große Glocke! So verhalten sich die Scheinheiligen in den Synagogen und auf den Straßen, damit die Leute sie bewundern. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. ³Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut. ⁴So bleibt deine Gabe im Verborgenen. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

⁵»Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen: Sie stellen sich zum Beten gerne in die Synagogen und an die Straßenecken – damit die Leute sie sehen können. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. ⁶Wenn du betest, geh in dein Zimmer und schließ die Tür. Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.

⁷Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin wie die Heiden! Denn sie meinen, ihr Gebet wird erhört, weil sie viele Worte machen. ⁸Macht es nicht so wie sie! Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet. ⁹So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel,
dein Name soll geheiligt werden.

¹⁰Dein Reich soll kommen.

Dein Wille soll geschehen.

Wie er im Himmel geschieht,
so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.

¹¹Gib uns heute unser tägliches Brot.

¹²Und vergib uns unsere Schuld –
so wie wir denen vergeben haben,
die an uns schuldig geworden sind.

¹³Und stell uns nicht auf die Probe,
sondern rette uns vor dem Bösen.

¹⁴Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. ¹⁵Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«

¹⁶»Wenn ihr fastet, macht kein leidendes Gesicht wie die Scheinheiligen. Sie vernachlässigen ihr Aussehen. Daran sollen die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen. ¹⁷Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasch dein Gesicht! ¹⁸So merkt niemand, dass du fastest – außer dein Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.«

¹⁹»Häuft keine Schätze auf der Erde an. Hier werden Motten und Rost sie zerfressen und Diebe einbrechen und sie stehlen. ²⁰Häuft euch vielmehr Schätze im Himmel an. Dort werden weder Motten noch Rost sie zerfressen und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. ²¹Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

²²Aus dem Auge leuchtet das Innere des Menschen: Wenn dein Auge klar ist, wird dein ganzer Körper voller Licht sein. ²³Wenn dein Auge aber trübe ist, dann ist dein ganzer Körper voller Dunkelheit. Wenn nun das Licht in dir dunkel ist, wie schrecklich ist dann die Dunkelheit.«

²⁴»Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen! Entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben. Oder er wird dem einen treu sein und den anderen verachten. Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen! ²⁵Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben – was ihr essen oder trinken sollt, oder um euren Körper – was ihr anziehen sollt. Ist das Leben nicht mehr als Essen und Trinken? Und ist der Körper nicht mehr als Kleidung? ²⁶Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte in Scheunen. Trotzdem ernährt sie euer Vater im Himmel. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

²⁷Wer von euch kann dadurch, dass er sich Sorgen macht, sein Leben nur um eine Stunde verlängern? ²⁸Und warum macht ihr euch Sorgen, was ihr anziehen sollt? Seht euch die Wiesenblumen an: Sie wachsen, ohne zu arbeiten und ohne sich Kleider zu machen. ²⁹Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war so schön gekleidet wie eine von ihnen. ³⁰So schön macht Gott die Wiesenblumen. Dabei gehen sie an einem Tag auf und werden am nächsten Tag im Ofen verbrannt. Darum wird er sich noch viel mehr um euch kümmern. Ihr habt zu wenig Vertrauen!

³¹Macht euch also keine Sorgen! Fragt euch nicht: was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen ³²Um all diese Dinge dreht sich das Leben der Heiden. Euer Vater im Himmel weiß doch, dass ihr das alles braucht. ³³Strebt vor allem anderen nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit –dann wird Gott euch auch das alles schenken. ³⁴Macht euch also keine Sorgen um den kommenden Tag – der wird schon für sich selber sorgen. Es reicht, dass jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten hat.«

⁷¹»Ihr sollt andere nicht verurteilen, damit Gott euch nicht verurteilt. ²Denn das Urteil, das ihr fällt, wird euch treffen. Und der Maßstab, den ihr an andere anlegt, wird auch für euch gelten.

³Du siehst den Splitter im Auge deines Gegenübers. Bemerkest du nicht den Balken in deinem eigenen Auge? ⁴Wie kannst du zu deinem Gegenüber sagen: »Komm her! Ich zieh dir den Splitter aus deinem Auge. «Dabei steckt doch in deinem eigenen Auge ein Balken! ⁵Du Scheinheiliger! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge. Dann hast du den Blick frei, um den Splitter aus dem Auge deines Gegenübers zu ziehen.«

⁶»Gebt das, was heilig ist nicht den Hunden! Werft eure Perlen nicht vor die Schweine! Sonst zertreten sie die Perlen und reißen euch in Stücke.«

⁷»Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden! Klopf an und es wird euch aufgemacht! ⁸Denn wer bittet, der bekommt. Und wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird aufgemacht. ⁹Wer von euch gibt seinem Kind einen Stein, wenn es um Brot bittet? ¹⁰Oder eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet? ¹¹Ihr Menschen seid böse. Trotzdem wisst ihr, was euren Kindern guttut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr Gutes wird euer Vater im Himmel denen geben, die ihn darum bitten.«

¹²»Behandelt andere Menschen genau so, wie ihr selbst behandelt werden wollt. Denn so steht es im Gesetz und bei den Propheten.«

¹³»Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist weit, und der Weg dorthin ist breit. Diesen Weg wählen viele Menschen. ¹⁴Aber wie eng ist das Tor zum Leben, und wie schmal ist der Weg dorthin! Diesen Weg finden nur wenige Menschen.«

¹⁵»Nehmt euch in Acht vor den falschen Propheten! Sie kommen zu euch und verhalten sich wie Schafe. Aber im Innern sind sie Wölfe, die auf Raub aus sind. ¹⁶An ihren Früchten könnt ihr sie erkennen: Oder erntet man Trauben von einem Dornbusch und Feigen von einer Distel? ¹⁷Ein guter Baum bringt gute Früchte hervor. Aber ein schlechter Baum bringt schlechte Früchte hervor. ¹⁸Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten Früchte. ¹⁹Ein Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰Also gilt: An ihren Früchten werdet ihr die falschen Propheten erkennen.«

²¹»Nicht jeder, der zu mir sagt: ›Herr, Herr!‹, wird in das Himmelreich kommen. Sondern das gilt für diejenigen, die den Willen meines Vaters im Himmel tun. ²²Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: ›Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen als Propheten geredet? Und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Und haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?‹ ²³Dann werde ich ihnen frei heraus sagen: ›Ich kenne euch überhaupt nicht! Macht, dass ihr fortkommt, ihr mit eurem gesetzlosen Treiben!‹«

²⁴»Wer diese Worte von mir hört und sie befolgt, ist wie ein kluger Mann: Er baute sein Haus auf felsigem Boden. ²⁵Dann kam ein Wolkenbruch. Die Flüsse traten über die Ufer, die Stürme tobten und rüttelten an dem Haus. Doch es stürzte nicht ein, denn es war auf felsigem Untergrund gebaut. ²⁶Wer diese Worte von mir hört und sie nicht befolgt, ist wie ein dummer Mann: Er baute sein Haus auf sandigem Boden. ²⁷Dann kam ein Wolkenbruch. Die Flüsse traten über die Ufer, die Stürme tobten und prallten gegen das Haus. Da stürzte es ein und fiel völlig in sich zusammen.«

(Stille)

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Lied: 407,1-3 Stern auf den ich schaue ...